

## Merkblatt: Kosten für die lokale Umsetzung von LIFT

Der finanzielle Aufwand für die Durchführung von LIFT besteht fast ausschliesslich aus Personalaufwand. Idealerweise wird eine Trägerschaft gebildet, die eine Projektgruppe einsetzt. In den Aufgabenbereich der Trägerschaft/der Projektgruppe gehören die Projektplanung, die Koordination mit allen anderen Angeboten an der Schule, die Organisation der Finanzierung, die Einstellung des (Teilzeit-)Personals (Projektleitung, Modulkursleitung und WAP-Koordination) sowie die Abrechnung und Berichterstattung. Je nach Organisation der lokalen Trägerschaft übernimmt die Schulleitung oder ein Behördenmitglied die Projektleitung.

Zentral sind die beiden Bereiche ‚Modulleitung‘ und ‚Wochenarbeitsplatz-Koordination‘. Es braucht erfahrene Persönlichkeiten, welche sowohl mit den LIFT-spezifischen Jugendlichen als auch mit dem Gewerbe der Region den Draht finden und auch in schwierigen Situationen motivieren, fordern und fördern können.

### Kostenschätzung für 1 LIFT-Gruppe (ca. 10 Jugendliche) pro Jahr:

	Wochen pro Jahr	Stunden pro Woche	Total Stunden	Ansatz*	Betrag CHF
Jahresbeitrag an Geschäftsstelle LIFT					300
WAP-Akquisition / KMU Begleitung	39	2.5	97.5	50	4'875**
Modulkurse	39	2	78	70	5'460
Gesamtkoordination / Projektleitung	15	1	15	70	1'050
Sitzungen / Weiterentwicklung			20	70	1'400
Büro / Material / Spesen / diverse					1'250
<b>Geschätzte Gesamtkosten / Jahr</b>					<b>14'335</b>

\* angenommene Ansätze

\*\* 4'875 CHF entsprechen dem errechneten Maximalbetrag. Es ist mit einem Aufwand von 80 - 100 Jahresstunden zu rechnen.

Die Gesamtkosten bei einer **Vollkostenrechnung** belaufen sich somit pro LIFT-SchülerIn und Jahr auf ca. Fr. 1'400. Über einen Schulzyklus von der 7. Klasse bis in die 9. Klasse (im Regelfall 1 ½ - 2 ½ Jahre) wird sich der Gesamtaufwand je nach gewählter Programmdauer also ungefähr verdoppeln. Sobald die lokalen Betriebe gefunden worden sind und die Zusammenarbeit läuft, wird der Aufwand im Bereich der WAP-Koordination nicht proportional zur Teilnehmerzahl steigen. Ähnlich sieht es beim Aufwand der Projektkoordination und für die Zusatzmodule aus. Bis die 7.-Klässler gut vorbereitet an ihre WAP können, haben die ersten 9.-Klässler schon ihre Lehrstellen und machen den nachrückenden 7.-Klässlern Platz. Deshalb kann bei einem Bestand von je 8 - 10 LIFT-Jugendlichen pro Jahrgang, also bei rund 25 - 30 Jugendlichen pro Schule, mit einem Gesamtaufwand von Fr. 25'000 bis 30'000 pro Jahr gerechnet werden.

Schulen können die Modullektionen oder einen Teil davon im ordentlichen Unterricht integrieren. Idealerweise erteilt die Schulsozialarbeit oder eine Fachperson der Schule oder Gemeinde die Modulkurse zur Vermittlung und Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenzen im Hinblick auf die WAP. In den meisten Fällen gelingt es, für die KMU-Akquisition und WAP-Begleitung eine einschlägig erfahrene und kompetente Persönlichkeit aus dem nicht-schulischen Bereich zu gewinnen/engagieren. An jedem Standort gibt es eine eigene Aufgabenverteilung und Kostenrechnung, die auf die lokalen Verhältnisse zugeschnitten ist.